



Frankfurt am Main

Frankfurt ist aktuell stark von Unternehmensdominanz geprägt, sichtbar in großen Finanzprojekten und Skyline-Entwicklungen. Zugleich strebt die Stadt eine digitale partizipative Entwicklung und KI-gestützte Nachhaltigkeit an, um Bürger einzubinden und Umweltziele zu erreichen.

ZIELBILD

Digitale & partizipative Stadt [50%]

Stadt setzt stark auf Bürgerbeteiligung und E-Government, fördert digitale Formate und nachhaltige Mobilität.

Unternehmensdominanz [20%]

Hohe Bedeutung des Finanz- und Start-up-Sektors, allerdings flankiert durch soziale und partizipative Politik.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit [20%]

Schwerpunkte auf Umwelt- und Klimaschutz sowie Smart City-Ansätze, KI-Einsatz wird angestrebt, aber noch nicht dominierend.

Stagnation & Herausforderungen [10%]

Finanzielle und demografische Herausforderungen bestehen, werden aber aktiv durch Innovation und Förderung von Mobilität und Digitalisierung angegangen.

STATUS QUO

Digitale & partizipative Stadt: [15%]

Bürgerbeteiligung: Frankfurt betreibt Online-Plattformen (Bürgerhaushalt, Offene Stadt), veranstaltet Bürgerforen und Quartiersdialoge. Die Teilnahmequoten sind moderat, Kritik richtet sich auf die oft nachgelagerte tatsächliche Einflussnahme und die geringe Bekanntheit der Formate.

Unternehmensdominanz: [55%]

Einfluss auf Stadtplanung: Projektentwickler prägen Skyline (Europaviertel, Gateway Gardens). Sozialer Wohnungsbauanteil oft nur 20 %, Bürgerinitiativen klagen über mangelnde Mitbestimmung bei Großprojekten.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit: [20%]

KI-Nutzung: Pilotprojekte im Verkehrsmanagement und in der Verwaltung automatisierung in Kooperation mit Fraunhofer und Universitäten. Skalierung stockungen durch Datenschutzbedenken und begrenzte interne KI-Kompetenz bei der Stadtverwaltung.

Stagnation & Herausforderungen: [10%]

Ungleichheit: Steigende Mieten führen zu Gentrifizierung in Innenstadtkernen. Armutsgefährdung vor allem bei Alleinerziehenden, Älteren und Geflüchteten; Suburbanisierung begünstigt soziale Segregation.



IDEENKATALOG

Idee 1

Bürger sehen nicht nur, ob ein Vorschlag angenommen wurde, sondern welche messbare Wirkung er erzeugt. Beteiligung wird so stärker auf Ergebnisse ausgerichtet.

Idee 2

Jedes größere Stadtprojekt erhält einen Score, der Klimaeffekte, soziale Wirkungen und Ressourcenverbrauch sichtbar macht. Entscheidungen werden dadurch besser vergleichbar.

Idee 3

KI-Modelle sagen Verkehrsbelastung und Verspätungen im ÖPNV voraus. Fahrpläne und Ampelschaltungen können daraufhin angepasst werden.

CASES

Case 1

Neue Plattformkonzepte koppeln Entscheidungen bereits an CO₂- oder Zeitgewinne. Eine kommunale Umsetzung könnte diese Logik auf viele Beteiligungsprozesse übertragen werden.

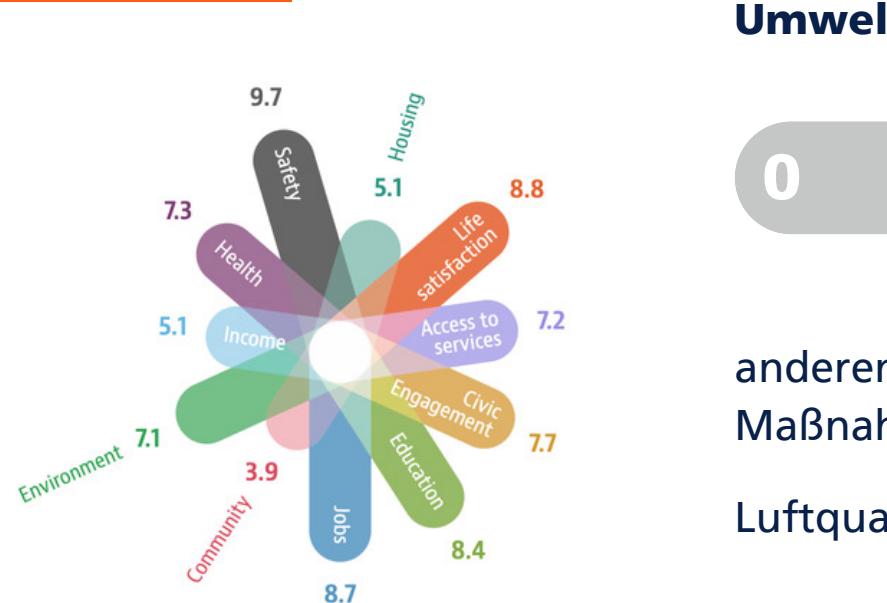
Case 2

Einige Förderprogramme verlangen bereits Nachhaltigkeitsbewertungen. Ein kommunaler Standard-Score würde diese Logik für alle Projekte zugänglich machen.

Case 3

In skandinavischen Städten werden Verspätungsprognosen für den ÖPNV getestet. Eine Integration in lokale Verkehrsleitstellen würde diese Technik für Kommunen nutzbar machen.

KPIS



Umwelt



liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 µg/m³

Quelle: OECD Regional Well-Being, oecdregionalwellbeing.org (2025)

Sicherheit



liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen



Städteszenarien



STADT DER BÜRGER DIE KOLLABORATIVE URBANE REVOLUTION

Bürger:innen gestalten die Stadtpolitik aktiv über digitale Plattformen mit. KI-gestützte öffentliche Dienstleistungen, menschzentrierte Mobilität, erneuerbare Energien und starke öffentlich-private Partnerschaften schaffen eine flexible, transparente und partizipative Stadt – wobei menschliche Bedürfnisse notfalls auch Vorrang vor Umweltzielen erhalten.



NATUR ZUERST KI-GESTEUERTER ÖKOLOGISCHER WOHLSTAND

KI-Systeme steuern eine strikt nachhaltige Stadt, die als Netto-Positiv-Ökosystem funktioniert. Alltag und Wirtschaft orientieren sich nach Nachhaltigkeitsbewertungen, wobei demokratische Beteiligung und individuelle Interessen teilweise in den Hintergrund treten.



GETEILTE METROPOLE STADT UNTER KONZERNHERRSCHAFT

Mächtige Unternehmen dominieren die Stadt und übernehmen faktisch Regierungsaufgaben. Lebensqualität und Zugang zu Technologie hängen stark von Kaufkraft ab, während Ungleichheit, soziale Spaltung und verfallende Infrastruktur in ärmeren Vierteln zunehmen und diesen oft nur informelle Netzwerke bleiben.



URBANER ABSTIEG LEBEN IN DER VERLASSENEN STADT

Chronische Unterfinanzierung führt zu wirtschaftlichem und sozialem Niedergang. Unternehmen und junge Menschen wandern ab, zurück bleibt eine eher ältere, einkommensschwache Bevölkerung. Infrastruktur und staatliche Strukturen zerfallen, Korruption und Kriminalität steigen – der Alltag ist von Armut, Unsicherheit und Überleben geprägt.